

## Faul und leistungsschwach?

Wie ihr negatives Ansehen Hauptschüler demotiviert

Nicht erst seit dem Brandbrief überlasteter Lehrer der Berliner Rütli-Schule hat die Hauptschule ein schlechtes Image. Bereits seit Jahren vertrauen immer weniger Eltern dieser umstrittenen Schulform, Bildungsexperten fordern ihre Abschaffung und erste Bundesländer führen Haupt- und Realschulen zusammen. Was aber denken die Hauptschüler selbst über ihre Reputation? Und welche Folgen hat diese Wahrnehmung für ihren Werdegang? Mit diesen Fragen untersucht Michel Knigge in seiner Dissertation an der Freien Universität Berlin die Identität und das Leistungsverhalten von Lernenden verschiedener Schulformen. Dazu führt er erstmals zentrale Theorien und Befunde aus der Sozialpsychologie, der pädagogischen Psychologie und den Erziehungswissenschaften zusammen. In Knigges Befragungen geben Hauptschüler wesentlich häufiger als Gymnasiasten an, andere Menschen hielten sie für faul und leistungsschwach. Es gelingt ihm, den Zusammenhang dieser negativen Identität mit der niedrigen schulischen Motivation aufzuzeigen. »Der Stempel, Mitglied einer ›Restschule‹ zu sein, erschüttert das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit«, so Knigge. Die Folge: »Die Schüler neigen dazu, Situationen zu vermeiden, in denen Leistung gefordert ist – hierzu zählen auch Bewerbungsgespräche.« Knigge kann erstmals die unterschiedliche Lernmotivation von Schülern verschiedener Schulformen psychologisch erklären. Für die anstehenden Entscheidungen um das dreigliedrige Schulsystem sind seine Befunde somit von hoher Relevanz.



Foto: David Auserhofer

---

Beitragstitel **Wie ihr negatives gesellschaftliches Ansehen Hauptschülern das Lernen erschwert**

**Dr. Michel Knigge**

Promotion an der Freien Universität Berlin

Humboldt Universität zu Berlin – IQB

Telefon dienstlich +49·30·20935516

E-Mail [michel.knigge@iqb.hu-berlin.de](mailto:michel.knigge@iqb.hu-berlin.de)